

ginko Berlin · Geschäftsführung · Bismarckstraße 58 · 13585 Berlin

Bismarckstraße 58
13585 Berlin

Telefon 030 333 92 66
Mobil 0175 260 28 16
Telefax 030 35 30 25 24

schroeder@ginko-berlin.de
www.ginko-berlin.de

Tätigkeitsbericht der ginko Berlin gGmbH für das Geschäftsjahr 2023

Die Auswirkungen der SARS-CoV 2 Pandemie waren im Jahr 2023 nur noch indirekt zu spüren. Wie vielfach in der Fachpresse diskutiert scheint sich der beeinträchtigte Immunschutz in der Bevölkerung auf das akute Krankheitsgeschehen, auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ginko Berlin gGmbH nachteilig auszuwirken. Trotz eines insgesamt höheren grundsätzlichen Infektionsschutzes ist der Krankensand im Jahr 2023 merkbar angestiegen. Dies spielt für die Erbringung der Assistenzleistungen natürlich insofern eine Rolle, als dass wir sehr oft in Vertretungssituationen geraten, weil wir innerhalb der ersten 6 Wochen einer Erkrankung keine Ersatzkräfte neu einstellen können, und weil das Finden neuer Mitarbeitenden aktuell grundsätzlich schwierig ist.

Die ginko Berlin gGmbH hat mit Wirkung zum 1.7. 2003 ihre Geschäfte aufgenommen und begann mit dem Betrieb eines Intensiv betreuten Wohnens (IBW), einer ambulanten Wohneinrichtung zur Intensivbetreuung chronisch psychisch kranker Menschen.

Im Jahr 2005 hat die Gesellschaft eine Beschäftigungstagesstätte, eine Kontakt- und Beratungsstelle und eine teilstationäre Wohneinrichtung für wohnungslose Frauen und Frauen mit Kindern vom DRK Kreisverband Spandau übernommen. In den nächsten Jahren sind Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe nach § 67 SGB XII (WuW und BEW) und 2008 ein Wohnheim nach ASOG (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz) hinzugekommen.

Da sich die gesetzlichen Grundlagen durch die Überführung des SGB XII, Eingliederungshilfe in das SGB IX geändert haben, finanziert sich die Gesellschaft durch Entgelte für Eingliederungshilfe über den BRV nach §§ 131 und, wie bisher über die §§ 67 SGB XII, Zuwendungen nach der LHO und Entgelte für das Wohnheim.

Durch die im Jahr 2017 erfolgte Überführung der bisherigen GbR Anteile am FAIRkaufhaus in eine eigenständige 50 % Tochtergesellschaft (50 % liegen bei „DIE BRÜCKE gGmbH“ entfallen die Entgelte aus einem Vertrag nach § 79 Abs. 1 SGB XII mit dem Bezirk Spandau.

Aktuell sind Platzzahlen mit dem Land Berlin vereinbart. Die hohe Nachfrage aus der bezirklichen Versorgung hat erst einmal zu einem kontinuierlichen hohen Maß an Platzzahl in unserem Verbund geführt. Der Verbund besteht aktuell aus 10 Plätzen in drei Wohngemeinschaften und insgesamt 110 Plätzen Betreutes Einzelwohnen. Die Nachfrage nach unseren Angeboten ist ungebrochen hoch. Wirksam bleiben aber die beiden Faktoren, dass es einerseits einen massiven Mangel an bezahlbarem Wohnraum zu beklagen gibt und es andererseits sehr schwierig bleibt, Fachkräfte für die Leistungserbringung neu zu gewinnen. Es ist uns allerdings erfreulicherweise gelungen, durch erweiterte Bonusleistungen des Arbeitgebers (z.B JobRad, Zeitwertkonten, betriebliche Altersversorgung, zusätzliche Kind-krank Zeiten und eine ganz neu eingeführte ergänzende betriebliche Krankenversicherung) den Weggang von Mitarbeitenden deutlich abzubremsen. Die bereits im Jahr 2022 begonnenen Maßnahmen wurden im aktuellen Berichtsjahr weitergeführt und verbessert. Die neu geschaffene interne Arbeitsgruppe zu neuen Medien arbeitet kontinuierlich, eine social-media Präsenz findet statt und aktuell werden der webauftritt und alle Flyer neu überarbeitet.

Im zuwendungsgeförderten Bereich hat sich die Ergänzung des Angebotes für Menschen mit Fluchterfahrung weiter verstetigt. Ginko hat die personelle Ausstattung im Rahmen des finanzierbaren angepasst. Auch im Jahr 2023 war es weiterhin möglich, im Zuwendungsbereich einen Nachtragsantrag zur Refinanzierung von Gehältern auf Tarifniveau zu stellen. Leider ist es in 2023 noch nicht gelungen, diese Gehaltshöhe gleich im Hauptantrag zu beantragen und die entsprechenden Gehälter kontinuierlich auszuzahlen.

Der Bereich der Eingliederungshilfe bei der ginko Berlin gGmbH hat sich weiter entwickeln können. Innerhalb unseres Verbundangebotes haben wir einen neuen fachlich-inhaltlichen Standort realisieren können, der begonnen hat, Eingliederungshilfeleistungen für Menschen mit Fluchterfahrungen anzubieten. Die Akzeptanz eines solchen Angebotes hat auf bezirklicher Ebene einige Monate gedauert, aber es konnten neue muttersprachliche Mitarbeitende gefunden werden, die von einer erfahrenen Standortleitung in die Erbringung psychosozialer Assistenzleistungen für diesen besonderen Personenkreis eingearbeitet werden.

Die Auslastung und die finanzielle Situation der Einrichtungen und Dienste im Bereich der Wohnungslosenhilfe hat sich auch im Berichtsjahr 2023 weiter positiv entwickelt. Eine notwendige Grundsanierung der ASOG Einrichtung konnte im Jahr 2014 nach mehr als einjähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Am Standort Kulbeweg gibt es zusätzlich angemietete Apartments. Auch hier gibt es eine gleichbleibend hohe Nachfrage seitens der Abteilung Wohnungslosenhilfe des Bezirks Spandau. Die Bemühungen, diesen Bereich weiter auszubauen, waren insofern weiter erfolgreich, als dass es möglich war, noch weitere Teile eines kleineren, gut gelegenen Mietshauses, anzumieten und für unser „Wohnheim Johannastraße“ nutzbar zu machen. Auch für diese Wohnungen konnte eine Befreiung vom Zweckendfremdungsverbot erreicht werden.

Bei der im Jahr 2018 erworbene Immobilie in der Viersener Straße 1, in 13583, in der ginko eine therapeutische Wohngemeinschaft betreibt, ist die Sanierung im Jahr 2023 vorläufig beendet worden. Für eine energetische Sanierung ist ein Gutachten eines Energieberaters angefordert, um Inhalt, Umfang und Kosten einer grundsätzlichen energetischen Sanierung miteinander in Einklang zu bringen.

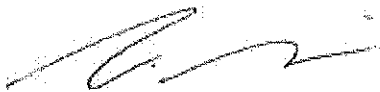
Im Geschäftsjahr 2007 wurde gemeinsam mit DIE BRÜCKE gGmbH ein Beschäftigungsprojekt für chronisch psychisch kranke Menschen in der Form eines Zuverdienstes aufgebaut. Das „FAIRkaufhaus“ war bis 10.10.2017 Zweckbetrieb zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke der ginko Berlin gGmbH und DIE BRÜCKE gGmbH. Seit 11.10.2017 ist das FAIRkaufhaus eine eigenständige gemeinnützige GmbH. Im Jahr 2022 wurden dort ca. 90 psychisch kranke Menschen durch mehr als 20 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreut und unterstützt. Die Umsätze entwickeln sich konstant leicht steigend weiter.

Im Berichtszeitraum hat sich die Geschäftsführung der ginko Berlin gGmbH dazu entschlossen, für alle Einrichtungen der Eingliederungshilfe und für das Übergangshaus der Wohnungslosenhilfe Einzelverhandlungen mit dem Land Berlin aufzunehmen. Ziel der Verhandlung ist es, dass die Anlehnung an der Gehälter an einen Tarifvertrag anerkannt zu bekommen und das sich daraus ergebene Gehaltsniveau auch refinanziert zu bekommen. Im übrigen sollten die Kostensteigerungen der sogenannten „Sonstigen Kosten“ auch vergütungssteigernd berücksichtigt werden. Die Aufforderungen zu Einzelverhandlungen und das Angebot für eine sich daraus ergebenden neuen Vergütungshöhe konnte fristgerecht zu Ende September 2023 dem Land Berlin übergeben werden.

Das BTHG ist in Teilen bereits im Jahr 2018 in Kraft getreten. Die bundesweiten Verhandlungen zur Umsetzung des BTHG sind im Jahr 2022 im Land Berlin wiederaufgenommen worden, sind aber komplex und bleiben schwierig. Die durch

den im Land Berlin abgeschlossenen neuen Berliner Rahmenvertrag ermöglichten Übergangsfristen von zwei Jahren reicht nicht aus, um eine neue Leistungs- und Vergütungsgrundlage, inklusive einer Neugestaltung der Leistungsbeschreibungen, zu entwickeln. Hier verbergen sich für die Zukunft auch Risiken für alle Leistungserbringer im Land Berlin bezüglich der Ausgestaltung und Refinanzierung der Leistungserbringung. Es gibt seitens des Landes deutliche Bestrebungen, die Leistungen in Summe kostengünstiger erbracht zu bekommen.

Berlin, den 10.07.2024



Volker Schröder

Geschäftsführer